

Prof. Tsokos: Diskussion über Rechtsmedizin, Corona-Zahlen und mysteriöse Todesfälle

Lesen Sie das exklusive Interview mit Michael Tsokos über Rechtsmedizin, politische Einflüsse, und mysteriöse Todesfälle in Berlin. Erfahren Sie mehr über die schockierende Wahrheit: „Jede Woche finden wir 12 bis 15 verfaulte Leichen in Berliner Wohnungen“.

Michael Tsokos, ein renommierter Rechtsmediziner in Deutschland, trat Ende 2023 von seiner Position an der Berliner Charité zurück. In einem Interview mit der Berliner Zeitung äußerte Tsokos Bedenken über die Politisierung der Hochschule und das Nachlassen des Dozenten-Studenten-Verhältnisses in der Corona-Zeit. Er kritisierte, dass die Charité zunehmend den Strömungen des Zeitgeistes folgt, anstatt unabhängige Hochschulmedizin zu praktizieren. Besonders betroffen war er von der Vernachlässigung der studentischen Ausbildung in der Rechtsmedizin.

Tsokos' Kritik bezog sich auch darauf, dass die Charité zu einem anonymen Großbetrieb geworden sei, der stark fiskalisiert und von Profitinteressen geleitet sei. Er betonte die Bedeutung der Lehre und des Dozenten-Studenten-Verhältnisses im universitären Kontext. Aufgrund dieser Entwicklungen denkt Tsokos darüber nach, in Zukunft an der Universität Pécs in Ungarn zu lehren, wo er eine intensivere und interaktivere Lernumgebung gesehen hat.

Darüber hinaus hebt Tsokos Fortschritte in der Rechtsmedizin hervor, wie die Verwendung von Haaranalysen und computertomografischen Untersuchungen. Er erläutert auch

seine Sicht auf prominente Todesfälle wie Whitney Houston und Kurt Cobain, bei denen er auf Verbesserungsbedarf in den Ermittlungsverfahren hinweist. Tsokos' Leidenschaft für die Rechtsmedizin und das Vermitteln von Wissen zeigt sich in seinem Engagement, die Öffentlichkeit über die Arbeit der Rechtsmediziner aufzuklären und Missstände aufzuzeigen.

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de